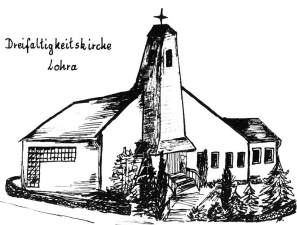
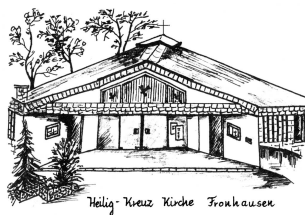


Draßfälligkeitkirche
Lohra



HEILIG KREUZ GEMEINDE FRONHAUSEN UND LOHRA

- Termine •
- Informationen •
- Programmpunkte •



Heilig-Kreuz-Kirche Fronhausen



Weihnachten 2025

Liebe Leserinnen und Leser,

„Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.“, so endet die Weihnachtserzählung. „Auf Erden ist Friede.“

Den Frieden zu bringen, ist dieses Kinde geboren: So hat sich Jesus später den Notleidenden, Ausgegrenzten, Sündern, Armen zugewandt. Und es sind uns wunderbare Geschichten überliefert, wie die vom verlorenen Sohn (wie gehen wir mit Schuld um?), vom Zöllner Zachäus (wie gehen wir mit Ausgegrenzten um?), vom barmherzigen Samariter (wie gehen wir mit Notleidenden um?), von der Herbergssuche (wie gehen wir mit Heimatlosen um?) und viele Geschichten mehr, die wir hörten im Gottesdienst, im Religionsunterricht, in der Kommunionvorbereitung. Sie haben uns geprägt, sie haben Maßstäbe für den rechten Umgang mit Menschen aufgezeigt. Sie haben eine Friedenssehnsucht geweckt und ein Verhalten aufgezeigt, wie dieser Frieden möglich ist. Wo hören Kinder heute noch diese Geschichten?

Vielmehr: hören oder sehen Kinder und Jugendliche nicht ganz andere Geschichten, im Internet, auf ihrem Handy, im Fernsehen, bei Computerspielen? Geschichten von Hass, Gewalt, Stärke, Vernichtung...?

Und dann feiern wir Weihnachten! Vielerorts ohne das Kind, das Frieden vorlebte. Merkwürdig, warum verschweigt eine säkulare Gesellschaft selbst an seinem Geburtsfest dieses Kind, das so Wertvolles und gerade für unsere Zeit so Wichtiges gebracht hat?



Möge die Botschaft dieses Kindes Sie und uns alle prägen.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest

Ihr Pfarrer Franz Langstein

Gottesdienste	Seite 14+15	Sternsinger 2026	5
Ministranten	4	Firmung	10
60 Jahre Dreifaltigkeitskirche	12+13	Neues aus Südafrika	9
Pfarrei-Neugründung	3	Bitte um Unterstützung	17
Wanderfriedenskerze	6+7	Besinnliches	7 / 17 / 19
Gemeindewanderung	16	Kirchgeld	8
Lebendiger Adventskalender	11	Statistik	18
Renovierung in Lohra	8	Wichtige Telefonnummern	20

Information zum Prozess der Pfarrei-Neugründung

Aufgrund geänderter Bedingungen ist im Bistum Fulda beschlossen worden, die Anzahl der katholischen Kirchengemeinden zu senken, um so den Herausforderungen der Zeit besser begegnen zu können. So wird im Bistum Fulda die Zahl der Gemeinden von etwas über 200 auf 28 reduziert.

Dies ergibt eine ganz neue Landschaft auf der Karte der Kirchengemeinden im Bistum Fulda. Das ist ein radikaler Eingriff in bestehende Strukturen, der historische Dimensionen erreicht.

Damit keine Missverständnisse aufkommen: Mit der Fusion der bisher selbständigen Gemeinden zu einer neuen großen Pfarrei ist **keine automatische Schließung von Kirchen** verbunden.

Um dieses „historische Ereignis“ vorzubereiten und die Gemeinden in Marburg, Wetter und Fronhausen/Lohra zusammenzuführen, wurde eine Steuerungsgruppe gebildet, die sich schon drei Mal getroffen hat, um die nächsten Schritte im Prozess der Pfarrei-Neugründung vorzubereiten.

In der Steuerungsgruppe vertreten sind jeweils ein Mitglied aus dem Pfarrgemeinde- und Verwaltungsrat der beteiligten Kirchengemeinden St. Johannes Evangelist, Marburg, Hl. Kreuz, Fronhausen/Lohra, St. Peter und Paul, Marburg sowie St. Bonifatius, Wetter, außerdem die beiden Pfarrer, alle Gemeindereferentinnen, die Verwaltungsleiterin, ein Vertreter der Bistumsleitung und ein Beraterteam der Kirchlichen Organisationsberatung (KOB). Die Gemeinden Liebfrauen und St. Franziskus in Cappel werden nicht am Prozess der Pfarrei-Neugründung teilnehmen. Diese Gemeinden sollen im Jahr 2030 in die neu gegründete Pfarrei aufgenommen werden.

Ziel ist es, bis zum 1.1.2027 eine neue Pfarrei zu gründen. Zudem wurde besprochen, wie die Gemeinden künftig regelmäßig über den Prozess informiert werden. Wichtig ist hierbei, Transparenz zu schaffen und alle Beteiligten gut in den Weg zur neuen Pfarrei einzubinden, was auf diesem Weg hier im Pfarrbrief geschehen soll.

Das nächste Treffen findet am 14.1.2026 statt, worüber anschließend wieder informiert werden wird.

Bei Fragen sprechen Sie uns gerne an.

Sammelaktion: KERZEN und WACHSRESTE

Wir sammeln in unserer Gemeinde Kerzen und Wachsreste für die Ukraine. Daraus werden in der Ukraine „Büchsenlichter“ gefertigt – eine alternative Heizquelle zum Kochen und Aufwärmen.



„Danke... und willkommen!“ Veränderungen im Ministrantendienst

Weihnachten ist das Fest des Lichtes – und genau dieses Licht möchten wir sichtbar machen, wenn wir als Gemeinde auf unsere Ministrantinnen und Ministranten blicken. In diesem Jahr dürfen wir uns besonders freuen, **Philipp** in unserer Ministrantengemeinschaft **willkommen zu heißen**. Mit seiner offenen Art und seiner Freude am Mithelfen bringt er frischen Wind in unsere Gruppe. Lieber Philipp, wir wünschen dir, dass du dich bei uns schnell zuhause fühlst, viele schöne Momente erlebst und spürst, wie wertvoll dein Dienst für unsere ganze Gemeinde ist.



Evi, Johannes und Philipp am 23. November

Gleichzeitig heißt es für uns, schweren Herzens **Abschied zu nehmen**. **Thomas** und **Johannes** haben über viele Jahre hinweg mit großem Einsatz und viel Verlässlichkeit ministriert. Oft waren sie da, wenn man jemanden brauchte – still, selbstverständlich und mit einem guten Herzen. Beide haben Spuren hinterlassen: in den Gottesdiensten, in unserer Gemeinschaft und in vielen kleinen Momenten, die den Dienst am Altar so besonders machen.

Lieber Thomas, lieber Johannes: Danke für all die Zeit, die ihr geschenkt habt, für euer Lächeln, eure Ruhe und euren Einsatz. Wir lassen euch nur ungern ziehen, und doch freuen wir uns mit euch auf alles, was jetzt vor euch liegt. Gottes Segen begleite euren Weg.

Möge das Licht der Weihnacht Philipp stärken und Thomas und Johannes begleiten.

Simone Schmidt

Bei der Sternsingeraktion 2026 richten wir den Blick nach Bangladesch. Trotz Fortschritten im Kampf gegen Kinderarbeit müssen in dem süd-asiatischen Land noch rund 1,8 Millionen Kinder und Jugendliche arbeiten – 1,1 Millionen sogar unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Sternsinger-Partnerorganisationen setzen sich dafür ein, Kinder aus Arbeitsverhältnissen zu befreien und ihnen den Schulbesuch zu ermöglichen.

Die Abdur Rashid Khan Thakur Foundation (ARKTF) befreit in der Region Jessore in Westbangladesch Kinder und Jugendliche aus gesundheitsschädigenden Arbeitsverhältnissen. Das ARKTF-Team unterstützt die (Wieder-)Einschulung oder Ausbildung der jungen Menschen. Außerdem sensibilisiert der Sternsinger-Partner Kinder, Eltern, Arbeitgeber, lokale Behörden und Regierungsmitarbeitende für die Kinderrechte.

Die Caritas Bangladesch bildet im Norden des Landes Kinder und Jugendliche armer und benachteiligter indigener Bevölkerungsgruppen aus. Sie sensibilisiert Eltern für das Recht auf Bildung und vermittelt ihnen, dass ihre Kinder bessere Zukunftschancen haben, wenn sie zur Schule gehen.

AKTION
STERNSINGER



SEGEN * BRINGEN
SEGEN SEIN

20 * C + M + B + 25

Wir wären so gerne wie in früheren Jahren zu euch mit dem Segen gekommen. Aus verschiedenen Gründen ist es uns leider nicht möglich, Hausbesuche zu machen. Das tut uns wirklich sehr leid!

Trotzdem müssen Sie nicht auf den Segen für 2026 verzichten. Wir werden gesegnete Tütchen mit Kreide, Kohle, Weihrauch und einem Segensgebet für Sie in unseren Kirchen zum Abholen bereitlegen, ebenso Segensaufkleber.

Wir sind überzeugt, dass Sie die Sternsingeraktion nicht allein wegen der kostümierten Kinder und ihrem Gesang bei ihren Hausbesuchen unterstützt haben.

Darum hoffen wir und freuen uns, wenn Sie Ihre Spende auf das Konto mit der **IBAN DE25 5335 0000 0090 0039 76** bei der Sparkasse Marburg-Biedenkopf mit dem Verwendungszweck „**Spende Sternsinger**“ überweisen.



Alternativ legen Sie einfach Ihre Spende in einem Briefumschlag mit dem Stichwort „Sternsinger“ ins Kollektorkorbchen.

Wenn Sie eine Spendenquittung wünschen, geben Sie sowohl bei der Überweisung als auch im Kuvert zusätzlich Ihre Adresse an.

Für Ihre Unterstützung schon jetzt ein herzliches Dankeschön.

Andreas Schaubmar

Ökumenische Aktion Wanderfriedenskerze 2025, Gedenken an die Opfer von Krieg, Terror und Gewalt

Am 12. Oktober 2025 hatten wir wieder eine Kerze aus der ökumenischen Aktion Wanderfriedenskerze bei uns, mit der wir der Opfer von Krieg, Terror und Gewalt gedachten. Die Kerze ist ein Zeichen, um gemeinsam über Konfessionsgrenzen hinweg für den Frieden zu beten.

Das erste Opfer aller Kriege ist die Wahrheit.

Daher stellte dieses Jahr die Aktion besonders die Menschen in den Mittelpunkt, die uns von den Krisen- und Kriegsschauplätzen aus aller Welt berichten. Das sind Journalisten, Reporter und Fotografen. Mit ihren Bildern und Reportagen informieren sie die Öffentlichkeit. Vertrei-



bung, Zerstörung und Leid werden so sichtbar. Die Opfer bekommen eine Stimme.

Ihre Arbeit ist mitunter gefährlich, auch lebensgefährlich. Nur mit Mut und Risiko können sie dieser Arbeit nachgehen. Manche werden getötet, andere werden verhaftet und kommen in ein Gefängnis, andere erfahren Druck und Zensur. Die Wahrheit soll nicht an's Licht kommen, hier sind sich alle Kriegsparteien, auch die sogenannten Guten, immer einig. Die Kriegsziele sind entscheidend, Opfer, Not und Elend der Zivilbevölkerung sind dann lediglich Kollateralschäden.

Horst Biermeier

Begleittext zur Marburger Kerze

So bunt wie die Welt, so bunt haben wir die **Wanderfriedenskerze** gestaltet. Wir, das sind Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren aus dem Kindergarten St. Peter und Paul in Marburg. Was Frieden ist, das wussten wir schon lange. Aber was ist das Gegenteil davon? Krieg! Den möchten wir auf keinen Fall haben!

Leider kennen sich einige Kinder von uns schon mit Krieg aus. M., 5 Jahre zum Beispiel. Er lebte mit seinen Eltern im Gaza-Streifen. Nun ist er mit seiner Mutter und seinen Brüdern

vor dem Krieg nach Deutschland, nach Marburg geflohen. Sein Vater ist Arzt. Er ist in seinem Heimatland geblieben, um dort den vielen kranken und verletzten Menschen zu helfen. M. ist sehr traurig, dass er seinen Vater nun schon sehr viele Monate nicht mehr gesehen hat und umarmen konnte. Das macht auch uns traurig. M. und seine Familie haben jeden Tag große Angst, dass dem Vater etwas passieren könnte, denn in Gaza ist Krieg.

Wir haben sehr großes Glück, dass

wir unsere Eltern jeden Tag bei uns haben. Ganz in echt! Bei uns im Kindergarten gibt es auch noch N., 6 Jahre. Er lebt ebenfalls mit seiner Mutter in Marburg. Eigentlich kommen sie aus dem Iran. Gerade wollte N. mit seiner Mama seine Oma in Teheran besuchen. Sie haben sich schon sehr lange nicht mehr gesehen. Auf dem Weg dorthin mussten sie wieder umkehren. Auf den Iran wurden Bomben abgeworfen. Es war Krieg! N. hat seine Oma nicht gesehen!

Unseren Kindergarten haben auch ukrainische Kinder besucht. Inzwischen gehen sie in die Schule. Leider nicht in ihrem Heimatland der Ukraine, sondern in Deutschland, denn auch in der Ukraine ist Krieg.

Die Kriege in der Welt sind weit von uns entfernt. Jedenfalls wenn man die Kilometer zählt. Aber dennoch sind sie durch unsere Freund:innen im Kindergarten ganz, ganz nah. Das macht uns Angst! Wir wollen keine Angst haben! Jedenfalls nicht vor Krieg.

Erwachsene sind manchmal komisch. Wenn sie sich sehr doll streiten, entsteht aus diesem Streit auch manchmal ein Krieg. Erwachsene können von uns Kindern vielleicht etwas lernen, nämlich miteinander zu reden, wenn man einen Streit hat! Das machen wir immer so! Das Reden hilft uns dabei, dass der Streit wieder geht! Außerdem haben wir einen Wunsch an Euch Erwachsene, die Putins & Co. in dieser Welt: wir Kinder wollen

Fortsetzung nächste Seite



Die drei Siebe

Zum weisen Sokrates kam einer gelaufen und war voll Aufregung: „Höre, Sokrates, das muss ich dir erzählen, wie dein Freund ...“

„Halt ein!“, unterbrach ihn der Weise, „hast du das, was du mir sagen willst, durch die drei Siebe gesiebt?“

*„Drei Siebe?“, fragte der andere voll Verwunderung. „Ja, guter Freund, drei Siebe! Lass sehen, ob das, was du mir zu sagen hast, durch die drei Siebe hindurchgeht. Das erste Sieb ist die Wahrheit. **Hast du alles, was du mir erzählen willst, geprüft, ob es wahr ist?**“*

„Nein, ich hörte es erzählen und ...“

*„So, so! Aber sicher hast du es mit dem zweiten Sieb geprüft, **es ist das Sieb der Güte.** Ist das, was du mir erzählen willst – wenn es schon nicht als wahr erwiesen – so doch wenigstens gut?“*

Zögernd sagte der andere: „Nein, das nicht, im Gegenteil ...“

*„Hm“, unterbrach ihn der Weise, „so lass uns auch das dritte Sieb noch anwenden und **lass uns fragen, ob es notwendig ist,** mir das zu erzählen, was dich so erregt!“*

„Notwendig nun gerade nicht ...“

„Also“, lächelte der Weise, „wenn das, was du mir erzählen willst, weder wahr noch gut noch notwendig ist, so lass es begraben sein und belaste dich und mich nicht damit!“

Kirchgeld ?

Sie haben dieses Jahr noch keinen Kirchgeldbrief von der Pfarrgemeinde erhalten und wundern sich?

Der Verwaltungsrat hat beschlossen, in diesem Jahr erneut auf den Versand der Briefe mit der Bitte um das Kirchgeld auf freiwilliger Basis zu verzichten.

Damit reduzieren wir auch den Papierverbrauch und den mit dem Versand verbundenen Kosten- und Arbeitsaufwand.

Wir wissen aber, dass es eine ganze Reihe Gemeindemitglieder gibt, die das Kirchgeld teilweise sogar sehr deutlich aufgestockt haben. Daran sehen wir, dass diese Menschen die Kirchengemeinde gerne in ihren Aufgaben finanziell unterstützen. **Dafür sind wir sehr dankbar.**

Allen, die gerne spenden möchten, geben wir die Möglichkeit es zu tun.

Wenn Sie gezielt unsere Kirchengemeinde unterstützen wollen, können Sie Ihre Spende auf das Kto. **DE25 5335 0000 0090 0039 76** überweisen. Bis zu einem Betrag von 300,- Euro akzeptiert das Finanzamt den Überweisungsbeleg bzw. den Kontoauszug als Nachweis für die Spende. Wenn Sie Ihre Anschrift im Verwendungszweck angeben, dann erhalten Sie aber unabhängig vom Spendenbetrag eine Spendenquittung.

Herzlichen Dank
sagt der Verwaltungsrat.

Fortsetzung von Seite 7

keine Kriege. Wir wollen Frieden in der Welt! Wir wünschen uns eine Welt, die noch lebenswert sein soll, wenn wir erwachsen sind! Also strengt Euch mal an!

Vielleicht kann die **Wanderfriedenskerze** die Welt mit ihrem Licht ein bisschen heller und friedlicher werden lassen. Danke an alle, die den Frieden mit der Kerze in die Welt tragen helfen!

Renovierung der Kirche in Lohra

Nachdem wir bis Ostern 2024 den Kirchenraum renoviert haben, stehen 2025 die Nebenräume im Fokus.

Die Toiletten werden erneuert und soweit möglich rollstuhlgerecht umgestaltet. Damit Platz für eine kleine Küchenzeile entsteht, wird die Tür zwischen Sakristei und Gruppenraum versetzt. Außerdem wird die Elektroinstallation auf aktuellen Stand gebracht und natürlich werden die Wände gestrichen. Nach 60 Jahren gibt es auch einen neuen Fußbodenbelag.

Unser Ziel ist, dass man sich wieder gerne darin aufhält und man auch Gäste zu Veranstaltungen einladen kann, ohne sich für den Zustand der Räume entschuldigen zu müssen.

Es wird sehr schön werden – lassen Sie sich überraschen.

Wir helfen weiter im südlichen Afrika

Während wir in Mitteleuropa auf die längsten Nächte und kürzesten Tage zugehen, zeigt sich die Sonne jetzt im südlichen Afrika am längsten: Die Sommerzeit beginnt. Damit einher gehen starke Regenfälle, Gewitter und große Hitze. Das Schuljahr endet im Dezember, auch die vorlesungsfreie Zeit beginnt. Die Kleinen freuen sich auf die Abschlussfeste mit kleinen Geschenken, die Größeren auf freie Zeit und alle irgendwie auf Weihnachten.

Manchen wird aber auch schmerzlich bewusst, dass sich während dieser Zeit eine Leere auftut, weil sie keine Geborgenheit in der Familie (mehr) erleben können.

Das erste Mal ohne Eltern müssen Sylvia und Mercy Mwila Sakali, ein Schwesternpaar aus Lusaka, Sambia, die Weihnachtsferien verbringen. Ihre Eltern sind im Sommer beide bei einem schweren Busunglück ums Leben gekommen. Sylvia ist in der 8. Klasse in der Boarding School der Alfonso Sisters, Mercy Mwila, die ältere, besucht die 10. Klasse einer staatlichen Schule.

Auf einen Hilferuf von Schwester Clara, der Leiterin der Alfonso Sisters, unterstützt unsere Gemeinde nun auch diese beiden Waisen bis zum Schulabschluss. Andernfalls hätte ihnen Verwahrlosung bis hin zur Zwangsverheiratung gedroht.



Mercy (links) mit ihrer Freundin Monica, die ein lang ersehntes Wiedersehen bei den Sambia Sisters hatten

Mercy Ndumbano (s. Foto - vornamensgleich mit Mercy Mwila Sakali) studiert inzwischen fleißig und erfolgreich im 6. Semester Informatik und steuert auf ihren Abschluss zu.

Das Weiterkommen dieser 3 jungen Afrikanerinnen hängt wesentlich auch von unserer Unterstützung ab.

Antonia Nierwetberg



Unser Spendenkonto:

Katholische Kirchengemeinde
Heilig Kreuz Fronhausen/Lohra
IBAN: DE49 5139 0000 0048 8674 05

Wenn Sie dies unterstützen möchten ist der Verwendungszweck: „Südafrika“

Firmare = Bestärken

Im Herbst, am 21. September dieses Jahres wurden 60 Jugendliche und 3 Erwachsene aus dem Pastoralverbund Marburg gefirmt. In einer feierlichen Zeremonie wurden sie durch Domkapitular Thomas Renze mit dem heiligen Geist bestärkt und als vollwertige und mündige Mitglieder der Kirche aufgenommen.

Auf diesen Moment hatten sie sich vorher durch mehrere, gemeinsame Treffen vorbereitet. Dabei gab es Impulse für den Umgang mit Drogen, Sexualität und Süchten sowie Gottes Angebot zur Versöhnung. Zusätzlich wählten die Firmlinge eines von mehreren Modulen. Zur Auswahl standen wöchentliche Tref-

fen, eine Woche in Taizé oder eine Segelwoche auf dem IJsselmeer.

Am Abend vor der Firmung versammelten sich die Firmlinge mit ihren Firmpaten ums Lagerfeuer um sich auf den folgenden Tag einzustimmen. Die Firm-Zeremonie fand am Sonntag in der Kirche St. Peter und Paul statt, die bis zum letzten Platz gefüllt war. Der festliche Gottesdienst wurde von den Jugendlichen musikalisch mitgestaltet. Thomas Renze salbte die Firmlinge mit Chrisam und den Worten „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den heiligen Geist.“

Lenja Wandrey



Lebendiger Advents- kalender 2025



17.30–18.15 Uhr

Die Idee, sich **abends in der Adventszeit** zu einem Gebet und einer kurzen Geschichte aufgelockert durch ein paar Lieder zu treffen, fand in den letzten 3 Jahren regen Zuspruch, so dass es auch dieses Jahr wieder einen „Lebendigen Adventskalender“ in Lohra gibt.

Zum Start waren wir mit einem kleinen Team am 1.12. Gastgeber und der letzte Termin ist am 23. Dezember. Eine Liste der Termine und Gastgeber ist u.a. auf unserer Homepage veröffentlicht.

Nach dem etwa 20-minütigen „Programm“ besteht die Möglichkeit bei Knabbersachen bzw. Weihnachtsgebäck und einem Heißgetränk noch ein wenig zu plaudern und sich an der frischen Luft auszutauschen. In diesem Jahr steht die **Krippe** im Mittelpunkt und jeder Gastgeber ergänzt die Wanderkrippe mit einem zu seiner Geschichte passenden Besucher. Kurz vor Heiligabend sind es dann ganz viele.

Auf dem Foto oben links macht eine kleine Ziege den Anfang; sie war im Rollenspiel „**Den Frieden im Herzen tragen**“ mit zwei Enten und einem Schaf unterwegs und kommt dem Stern folgend der Krippe ganz nah.

Gekommen waren ca. 30 Personen: Große und kleine Menschen und ganz kleine... Es war wieder eine schöne Erfahrung, sich zwanglos zu treffen und bewusst eine besinnliche Auszeit zu nehmen.

Heidi Schaubmar

60 Jahre Dreifaltigkeitskirche Lohra

Am 15. Juni 2025 feierte unsere Kirchengemeinde ein rundes Titularfest. Vor 60 Jahren, am 7. Februar 1965, wurde die Lohraer Kirche, erbaut in den Jahren 1963 bis 1965 mit viel Eigenleistung von Gemeindemitgliedern, auf den Namen der **Heiligsten Dreifaltigkeit** geweiht. Zur 60. Wiederkehr der Kirchweihe leitete Domkapitular Thomas Renze aus Fulda den feierlichen Dankgottesdienst. Er stand im Zeichen gelingender Ökumene, einem Aspekt, der für

jahrzehntelange Tradition an, eines von vielen Zeichen stabiler ökumenischer Gemeinschaft vor Ort.

Besucht wurde der Festgottesdienst von Mitgliedern aller drei örtlichen Kirchengemeinden. Auch die neue Pfarrerin der lutherischen Gemeinde, Frau Alwine Schulze, und die Pastorin der methodistischen Gemeinde, Frau Dr. Anette Gruschwitz, feierten mit ebenso wie Frau Rosemarie Wolny als Vertreterin der verhinderten Lohraer Bürgermeisterin.



unsere erst nach dem Krieg in einer durchgängig evangelischen Region gegründete Pfarrgemeinde ganz besondere Bedeutung hat. Die gemeinsame musikalische Gestaltung durch unseren Kirchenchor unter Leitung von Anne Plechinger-Hermann und den Posaunenchor der evangelisch-lutherischen Nachbargemeinde unter Leitung von Katrin Schneider knüpfte an eine

Auch im Grußwort von Frau Gruschwitz stand das ökumenische Miteinander im Mittelpunkt. Als Geschenk überreichte sie symbolhaft eine Kiwi-Pflanze, zu deren Aufzucht und Pflege es nachhaltiger Initiative und einer festen Stütze bedarf, wofür sich die Pflanze dann aber mit besonders lebensfreundlichem Ertrag bedankt.

Nach dem Gottesdienst waren alle



Mitfeiernden zum geselligen Miteinander bei Umtrunk und Imbiss eingeladen. Bei munteren Gesprächen, Speis und Trank saß man noch bis in den Nachmittag hinein zusammen, fröhlich und dankbar für sechs Jahrzehnte fruchtbaren Gemeindelebens rund um unsere kleine und feine Lohraer Kirche. Dass unser schönes Fest auch von oben Förderung und Zustimmung erfuhr, wurde in Petrus' Nachsicht mit Händen greifbar: Wenige Minuten vor dem Beginn des Gottesdienstes hörte der Regen auf, unmittelbar nach Ende des Festes fing er wieder an.

Aber nun noch einmal im Ernst: Das theologisch nicht einfach zu deutende Patronat, die Heiligste Dreifaltigkeit, ist ein starker

geistlicher Ansporn und erfordert immer wieder neues Nachdenken und Handeln. Auf anderer Ebene gilt das auch für die zukünftige Bewährung unserer Gemeinde in einem religiös ausgedünnten Umfeld.

Das gelungene Patronatsfest war, nicht zuletzt mit seinen ökumenischen Perspektiven, ein ermutigendes Zeichen auf unserem Weg in schwieriger Zeit. Lasst uns, lassen Sie uns alles für seine lebendige Fortsetzung tun.

Allen, die daran mitwirken und mitgewirkt haben, gebührt **ein großes, herzliches Dankeschön.**

Dr. Rüdiger Nierwetberg

Gottesdienste in unserer Gemeinde

20.12. Sa 17.30 Vorabendmesse in **Wenkbach**

21.12. So – 4. Advent

8.30 Beichtgelegenheit

9.00 Hl. Messe in **Lohra**

Kollekte: für unsere Gemeinde

24.12. Mi – Heiliger Abend –

14.00 Gottesdienst mit Weihnachtsmusical in der ev. Kirche in **Lohra**

15.30 Gottesdienst mit Krippenspiel in der ev. Kirche in **Fronhausen**

15.30 Gottesdienst mit Krippenspiel in der ev. Kirche in **Hassenhshn.**

17.00 Christvesper mit Krippenspiel in der ev. Method. Kirche **Lohra**

17.00 Christmette in **Wenkbach**

22.00 Christmette in **Fronhausen** mit Chor

Kollekte: ADVENIAT

25.12. Do – Weihnachten –

– Hochfest der Geburt des Herrn –

Heute keine Hl. Messe bei uns

26.12. Fr – 2. Weihnachtstag –

9.00 Festmesse in **Lohra**

Kollekte: für unsere Gemeinde

28.12. So – Fest der Heiligen Familie –

9.00 Hl. Messe in **Fronhausen**

Kollekte: Weltmissionstag d. Kinder

31.12. Mi – Silvester –

18.30 Jahresschlussmesse in **Fronhausen**

Kollekte: für den Afrikatag

ÜBER LEBEN

... trotz Krieg – das ist seit über 50 Jahren Lebensrealität für die Menschen in Kolumbien. Zwischen Drogenmafia und paramilitärischen Gruppen wird die Landbevölkerung aufgerieben. Adveniat unterstützt dort Projektpartner, die sich unbeirrt für den Frieden einsetzen und Menschen Zuflucht, Hoffnung und Vertrauen geben. Dafür benötigen wir Ihre Hilfe.

Vielen Dank!

Gottesdienste in polnischer Sprache

Liebfrauenkirche Marburg
Großseelheimer Str. 10

St. Albertus Gießen
Nordanlage 45

Heiligabend, 24.12.25

20.00 Uhr

20.00 Uhr

1. Weihnachtstag, 25.12.25

9.00 Uhr

12.30 Uhr

2. Weihnachtstag, 26.12.25

9.00 Uhr

12.30 Uhr

Silvester, 31.12.25

Neujahr, 1.1.26

18.30 Uhr

12.30 Uhr

Hl. Drei Könige, 6.1.26

16.00 Uhr

18.30 Uhr (dt./poln.)

Gottesdienste in unserer Gemeinde

1.1. Do – Neujahr –

Heute keine Hl. Messe bei uns

3.1. Sa keine Vorabendmesse in Wenkbach

4.1. So – 2. Sonntag in der Weihnachtszeit –

9.00 Hl. Messe in **Lohra**

Kollekte: für die Sternsinger

6.1. Di – Hl. Dreikönig –

Heute keine Hl. Messe bei uns

7.1. Mi keine Sprechzeit bei Pfarrer Langstein

11.1. So – Taufe des Herrn –

9.00 Hl. Messe in **Fronhausen**

Kollekte: für die Priesterausbildung

14.1. Mi 17.15 Sprechzeit bei Pfarrer Langstein

17.1. Sa 17.30 Vorabendmesse in **Wenkbach**

18.1. So – 2. Sonntag im Jahreskreis –

!! 10.00 !! kath. Dreifaltigkeitskirche Lohra:
Ökumenischer Gottesdienst
für die Einheit der Christen
Kollekte: siehe unten im Beitrag



Die drei christlichen Kirchen in Lohra – Lutheraner, Methodisten und wir Katholiken – feiern gemeinsam am

18. Januar um 10 Uhr bei uns einen **Gottesdienst für alle Generationen**. Auch für Kinder von 2 bis 12 Jahren gibt es ein besonderes Angebot.

Der Leitspruch lautet: «Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung in eurer Berufung» (Eph 4,4)

Mit der Kollekte wollen wir Betreuungsangebote für benachteiligte Kinder im Rahmen von Little-Prince-Zentren in Shirak und Lori, Armenien fördern.

Im Anschluss ist Gelegenheit, bei heißen und kalten Getränken miteinander ins Gespräch zu kommen.

Herzliche Einladung dazu.

ÜBER LEBEN

... bis zur nächsten Mahlzeit – das ist das Los vieler Menschen in Lateinamerika. Besonders Kinder sind von Mangelernährung betroffen. Im Rahmen lokaler Schulungen wird Kleinbauern Wissen vermittelt, auch auf kargem Boden Erträge zu erwirtschaften und das Überleben Ihrer Familie zu sichern. Mit Ihrer Unterstützung kann Adveniat weitere nachhaltige Projekte fördern.

Vielen Dank!

www.adveniat.de/spenden



Urlaub Pfarrbüro: vom 22.12.2025 bis einschließlich 2.1.2026

In dieser Zeit auch keine Sprechzeit bei Pfarrer Langstein.

Aktuelle Termine • 15

Unsere herbstliche Gemeindewanderung

Am Sonntag, den 28. September 2025, war in Lohra zunächst ein Wortgottesdienst mit Andreas Schaubmar. Das Wetter war noch trüb und gleich im Anschluss fuhren wir zusammen nach Fronhausen, wo uns bereits weitere Wanderer erwarteten. Horst Biermeier begrüßte alle und beschrieb den Weg, der nun vor uns lag. Durch Wald und abgeerntete Felder ging es vorbei an Oberwalgern, weiter Richtung Salzböde und dann nach Reimershausen. Unterwegs, bei einem Halt, las uns Martin Hollick einen Impuls von Anselm Grün vor, der schön zum Ausdruck brachte, was das Wandern im Menschen bewegen kann.

In Reimershausen musste Gerlinde erst noch gefunden werden, aber

dann erwartete uns bei ihr zuhause ein schmackhaftes Picknick und alle konnten sich laben, austauschen und erholen. Dank an Gerlinde, dass sie das immer für uns bereitet.

Dann ging es unter blauem Himmel mit schönen Aussichten munter weiter Richtung Lohra. Wir kamen an der Eselsmühle vorbei und die letzten schafften es auch bis zum Alten Rathaus. Dort war Rathauscafé und mit Kaffee und Torte wurden wir für alle unsere Mühen entschädigt.

Dank an Horst Biermeier wieder für die schön organisierte Wanderung! Mal sehen, wohin uns die Wanderung im neuen Jahr führen wird.

Christa Werb



Unterstützung für Familie Cara

In diesem Jahr konnten wir weiterhin – auch durch zwei Sonderkollekten – unsere albanischen Freunde Violeta, Anton und Emanuel finanziell unterstützen.

Dank vieler Kleinspenden und unseres Verwaltungsrates überweisen wir monatlich 60 Euro als Beitrag zur Miete nach Albanien (für den Transfer entstehen keine Kosten). Diese Zahlung sichert der Familie eine Planbarkeit, denn Anton arbeitet weiterhin als Tagelöhner auf Zuruf. Die beiden älteren Söhne Renato und Kristjan leben inzwischen in Frankreich.

Familie Cara lebte von Februar 2014 bis April 2015 in unserer Gemeinde und ging dann freiwillig wieder zurück nach Albanien. Immer wieder erhalten wir Bilder und Dankesgrüße für unsere Gemeinde. Die Verbindung ist immer noch lebendig.



Wir freuen uns auch weiterhin über Spenden, die wir nach Albanien weiterleiten können. So ist die Hälfte der Wohnungsmiete auch weiterhin unsere Unterstützung für Violeta, Anton und Emanuel.

Beate Jung

Aufhören

In einem Supermarkt hat sich vor der Kasse eine Schlange gebildet. Eine ältere Dame bezahlt gerade ihre Waren. Hinter ihr warten eine junge Mutter mit ihrem kleinen Jungen und einem vollen Wagen. Der Junge schiebt voller Ungeduld und Übermut seinen Wagen der älteren Dame in die Beine. Einmal übersieht es die Frau höflich. Der Junge macht weiter. Da sagt die Dame freundlich zu dem Jungen: „Kannst du das bitte lassen, das tut mir weh!“ Der Junge hört nicht auf und schiebt den Wagen wieder und wieder gegen die Beine der Frau. Da wendet sich die Dame an die Mutter: „Könnten Sie Ihrem Jungen bitte sagen, dass er damit aufhört?“ Die Mutter antwortet frech: „Mein Kind ist antiautoritär erzogen, es weiß alleine, wann es aufhören muss!“ Die

alte Dame ist sprachlos. Der Junge schiebt weiter den Wagen gegen die Frau. Die junge Mutter lächelt überlegen. Hinter der Mutter steht ein Mann, der mit seinem Honigglas auch auf das Bezahlen wartet. In aller Ruhe schraubt der Mann das Glas auf und gießt der Mutter den flüssigen Honig über den Kopf und sagt unter dem Beifall der Umstehenden: „Ich bin auch antiautoritär erzogen!“

Das Verhalten des Jungen und der Mutter spiegelt einen Irrtum wider, der auch im Großen besteht: Wir meinen, wir wissen, wann wir aufhören sollen.

Der Bauch gehört uns, der Leib gehört uns, das Leben gehört uns, die Zeit gehört uns, das Geld gehört uns. Wir wissen, wann wir mit der Sünde aufhören müssen. Wann müssen wir aufhören mit Rüsten und Abtreiben, mit Humangenetik und künstlichen Menschen, mit Wirtschaftswachstum und Umweltbelastung? Wir sind ohne eine Autorität erzogen. Wir wissen allein, wann wir aufhören müssen. Selbst mit dem Leben hören viele auf, wenn sie meinen, dass es keine Freude mehr machen kann. Aber das ist ein Irrtum. Wir brauchen für unser Leben Maße und Autoritäten, die über unseren kleinen Lusthorizont hinausreichen.

Gott möchte uns in seiner Liebe und Weisheit sagen, wann wir aufhören müssen, damit andere, wir selbst und die ganze Schöpfung nicht zu Schaden kommen. Ob wir noch auf-hören, auf Gott und seine Liebe hören, können? Vielleicht gießt uns mal jemand ein Glas Honig über den Kopf, damit wir merken, dass es so nicht weitergeht.

„Neigt eure Ohren her und kommt zu mir! Höret, so werdet ihr leben!“
(Jesaja 55,3)
Aus Axel Kühner – „Überlebensgeschichten für jeden Tag“

Jahresrückblick in Zahlen – Fronhausen und Lohra

Besondere Nähe Jesu Christi in den Sakramenten:

	2025	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018
Taufen	4	2	2	4	2	3	3	3
Erstkommunionen	5	-	8	-	6	-	4	11
Firmungen	7	-	7	-	7	-	-	6
Trauungen	-	-	1	-	-	-	-	1
In die Ewigkeit vorausgegangen	8	6	9	10	6	11	9	11

Geist der Weihnacht

Ein Gedicht von I. Kunath

Die Schnur

Eine Großmutter war es leid, dass sich ihre Enkelkinder ständig stritten. Es waren kluge Kinder. Aber sie versäumten dadurch schönes Leben. Eines Tages nach dem Essen, das turbulent gewesen war, spannte sie eine Schnur und forderte die Kinder auf: „Seht ihr diese Schnur? Kürzt sie, jedoch ohne sie zu verknoten oder auseinanderzuschneiden!“ Die Kinder blickten ratlos auf die Schnur, probierten dieses und jenes, kamen aber zu keinem Ergebnis.

„Oma, das ist nicht möglich!“, sagten sie. „Dieses Rätsel kann niemand lösen.“ Da erhob sich die Großmutter, nahm wortlos eine zweite, längere Schnur und spannte sie neben die erste.

Durch diese zweite, längere Schnur sah die erste kürzer aus, ohne verknotet oder abgeschnitten worden zu sein. „Schaut mal!“, sagte sie. „So funktioniert es: Wir sollten die Meinung eines anderen betrachten und unsere eigene daneben spannen wie diese Schnur – und sie nicht antasten oder beschneiden.

Dann kann der andere selbst entscheiden, was länger und was kürzer, was besser oder schlechter ist.“

Der Geist der Weihnacht sprach zu mir:
„Nun sage mir, was wünschst du dir?“
Ach Geist der Weihnacht, wollt ich sagen,
ich wünsche mir an allen Tagen,
dass Frieden hier auf Erden sei.
Das Leben ist so schnell vorbei.

Der Geist der Weihnacht sprach zu mir:
„Nun sag mir doch, was wünschst du dir?“
Ach Geist der Weihnacht, wollt ich sagen,
ich wünsche mir an allen Tagen,
dass Liebe in den Herzen sei.
Das Leben ist so schnell vorbei.

Der Geist der Weihnacht sprach zu mir:
„Nun sag doch Kind! Was wünschst du dir?“
„Ach Geist der Weihnacht“, sprach ich dann,
„Ich wünsch’ mir eine kleine Tann,
ganz bunt geschmückt und obenauf
setz bitte einen Engel drauf,

der singen kann von Fried und Schmerzen
und von der Liebe in den Herzen,
der fliegen kann zum Himmelszelt
und lächelnd in die ganze Welt
die Botschaft trägt vom Christuskind
zu allen, die so traurig sind!“

Wichtige Rufnummern



Pfarrer Franz Langstein Telefon (0 64 21) 91 39 10

Sekretariat Montag 8.30 – 11.30 Uhr, Mittwoch 15 – 18 Uhr
Telefon (0 64 26) 4 00 66
Info-Telefon (0 64 26) 4 00 67 - Ansage der Gottesdienstzeiten
E-Mail heilig-kreuz-fronhausen@pfarrei.bistum-fulda.de
Homepage www.katholische-kirche-fronhausen.de

PGR-Sprecher	Rüdiger Nierwetberg
2. VWR-Vorsitzender	Reinhold Pöttgen
Kurator	Andreas Schaubmar (0 64 62) 40 83 60
Beauftragter für Fronhausen	Reinhold Pöttgen
Rendantin	Simone Schmidt 0151 - 17 68 14 97
Küsterin Fronhausen	Lenja Wandrey (0 64 26) 96 755 75
Küsterin Lohra	Simone Schmidt 0151 - 17 68 14 97
	Tina Haendel 0176 - 52 66 64 06

Ansprechpartner für ...

Kirchenchor	Anne Plechinger-Hermann 0151 - 20 64 50 06
Messdiener	Simone Schmidt 0151 - 17 68 14 97
Kinder und Jugend	Simone Schmidt 0151 - 17 68 14 97
Öffentlichkeitsarbeit und Internet	Andreas Schaubmar (0 64 62) 40 83 60

Telefonseelsorge

Rund um die Uhr, gebührenfrei, anonym und datengeschützt
erreichbar unter 0800 -1 11 01 11 und 0800 -1 11 02 22
(ökumenisches Angebot, Marburg)



Impressum

Herausgegeben im Auftrag des Pfarrgemeinderates
der katholischen Kirchengemeinde Heilig Kreuz Fronhausen/Lohra
Redaktion: Andreas Schaubmar • Druckvorstufe: Andreas und Heidi Schaubmar
Druck und Verarbeitung: www.gemeindebriefdruckerei.de, 29393 Groß Oesingen
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

